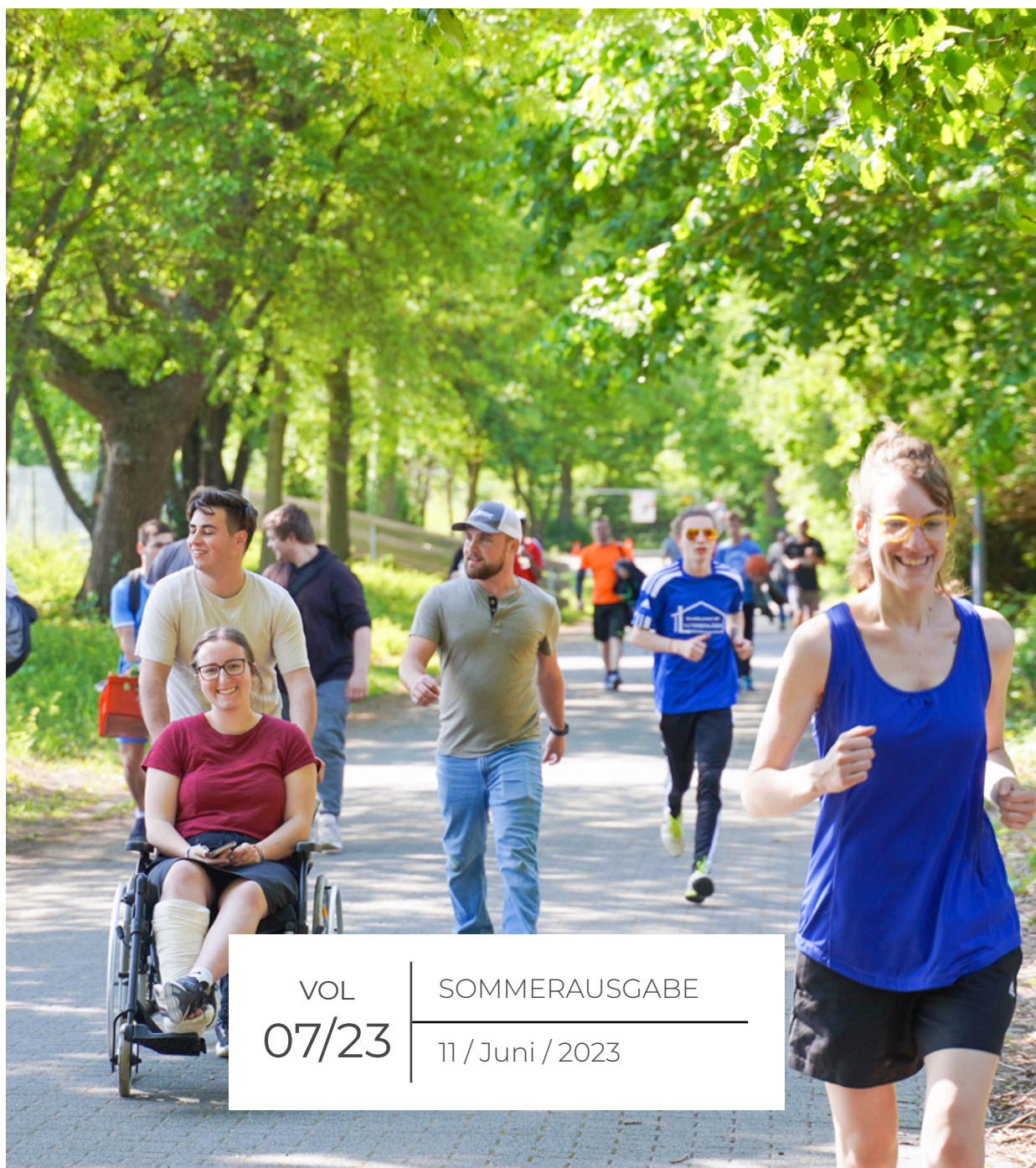


KIRCHENMAGAZIN

Kirche in Aktion



VOL
07/23

SOMMERAUSGABE
11 / Juni / 2023

INHALT

VORWORT Dawie De Koker	2		
GOOD NEWS Neuigkeiten aus den Städten	3		
FERIENSPIELE Nastja, Cami und Hanifa, Darmstadt	4		
VERKNÜPFT Magdalena und Maria, Darmstadt	5		
BESUCH IN EUROPA Leonie, Frankfurt	6		
WIR: GEMEINSAM Frank, Mainz	7		
FAMILIENAUSFLUG Becci, Mainz	8	EHRENAMTLICHER ZUWACHS Emmanuel, Wiesbaden	11
COMEDY IM CAFÉ Anemone, Offenbach	9	LEBENDIGES OSTERFEST Robert, Wiesbaden	12
OSTERN IN OFFENBACH Clemens, Offenbach	10	GEBETSANLIEGEN Lasst uns gemeinsam Beten	13
		SPENDENLAUF 2023 Rückblick	14
		SAVE THE DATES Wichtige Termine	15

VORWORT

Wusstest du, dass die Regierung des Vereinigten Königreichs (UK) kürzlich angekündigt hat, einen Minister für Einsamkeit zu ernennen? Die Ankündigung wurde auf beiden Seiten des Atlantiks mit Humor aufgenommen, aber ernste Kommentare wiesen darauf hin, dass „Einsamkeit eine echte und ernsthafte Geißel ist“.

Untersuchungen haben gezeigt, dass etwa 15% der jungen Menschen und bis zu 63% der älteren Menschen unter Einsamkeit leiden.

Auch in den USA sagte der U.S. Generalarzt Dr. Vivek Murthy im Mai 2023: „Unsere Epidemie der Einsamkeit und Isolation ist eine unterschätzte öffentliche Gesundheitskrise, die der individuellen und gesellschaftlichen Gesundheit schadet. Unsere Beziehungen sind eine verborgene Quelle der Heilung und des Wohlbefindens - eine Quelle, die uns helfen kann, ein gesundes, erfülltes und produktives Leben zu führen.“

Zu den gesundheitlichen Folgen fehlender oder unzureichender sozialer Kontakte gehören ein um 29 % erhöhtes Risiko für Herzkrankungen, ein um 32 % erhöhtes Risiko für Schlaganfälle und ein um 50 % erhöhtes Risiko für die Entwicklung von Demenz bei älteren Erwachsenen. Darüber hinaus erhöht ein Mangel an sozialen Kontakten das Risiko eines vorzeitigen Todes um mehr als 60%. Gott hat nicht gewollt, dass wir isoliert durchs Leben gehen und versuchen, alles allein zu schaffen. Erfolg, Gesundheit und Fülle stellen sich ein, wenn wir unser Leben mit anderen teilen. Ein Grund, warum Nehemia beim Wiederaufbau Jerusalems erfolgreich war, ist, dass er die Arbeit in überschaubare Aufgaben unter vielen verschiedenen Menschen verteilte. In Nehemia 3 halfen 18 Teams bei den Reparaturen, und 21 Mal steht im Text „neben ihm“ oder „neben ihnen“. Nehemia wollte, dass die Leute etwas verstehen. Er hielt ihnen eine aufmunternde Rede, die in etwa so lautete: „Wenn ihr müde und entmutigt seid, schaut einfach nach links und rechts und ihr werdet Leute sehen, die neben euch arbeiten. Du wirst merken, dass du nicht allein bist. Du bist Teil eines Teams.“ Er half den Menschen, sich als Teil von etwas zu fühlen, das größer ist als sie selbst. Er tat dies, indem er einen Geist der Teamarbeit unter den Menschen schuf. Im Neuen Testament wird der Ausdruck „einer den anderen“ 58 Mal

verwendet. Die Bibel ermutigt uns, einander zu lieben, einander zu helfen, einander zu dienen, die Last des anderen zu tragen und so weiter. So entwickelt man auch einen Teamgeist. Warum ist ein Teamgeist wichtig, um deine Ziele zu erreichen? Die Bibel erklärt es: „Zwei können mehr als doppelt so viel erreichen wie einer, denn die Ergebnisse sind viel besser. Wenn einer fällt, zieht ihn der andere wieder hoch; wenn aber einer allein fällt, ist er in Schwierigkeiten. Und wenn einer allein steht, kann er angegriffen und besiegt werden, aber zwei können Rücken an Rücken stehen und gewinnen; drei sind noch besser, denn eine dreifach geflochtene Schnur reißt nicht leicht“ (Prediger 4 ,9-10 u. 12). Der Apostel Paulus verstand dieses Prinzip, um einen Teamgeist zu entwickeln. Er hat seinen Dienst nie allein getan. Er nahm immer ein Team mit. Das Gleiche gilt für Jesus. Sein ganzes Wirken wurde von einer Gruppe von 12 Personen ausgeführt. Tatsächlich war das Erste, was Jesus in seinem Dienst tat, eine kleine Gruppe zu bilden.

Vielleicht hast du Schwierigkeiten, deine Ziele zu erreichen, weil du es allein angegangen bist. Denke daran, dass du nie dazu bestimmt warst, ohne Gemeinschaft zu leben. Das Werk, das Gott für dich hat, wird immer in Partnerschaft mit anderen vollendet.

Wir laden dich ein, Teil eines unserer vielen Teams bei Kirche in Aktion zu werden. Wir sind sicher, dass wir eine Gruppe haben, in der du dich zugehörig fühlen wirst.

Dawie de Koker
Leitender Pastor





GOOD NEWS

DARMSTADT

Unsere PX Einsätze waren in letzter Zeit sehr bewegend. Besonders unser Einsatz am 20. April war besonders, denn wir sind in alle Häuser reingekommen, haben Ostergeschenke verteilt und hatten tiefe und bedeutsame Gespräche auf Augenhöhe.

FRANKFURT

Mit dem nächsten Stadtteilstift im Ben-Gurion-Ring (BGR) wollen wir auch als Kirche in dem Viertel durchstarten. Ab dem 10. September soll es daher auch Sonntagsveranstaltungen im BGR geben und wir freuen uns, gemeinsam den Ausbau des neuen Standortes zu feiern!

MAINZ

Unser Repair-Café blüht auf! Mittlerweile schrauben und basteln sie wöchentlich an Fahrrädern aus unserer Community oder von Besuchern und machen die Menschen bereit für den Sommer auf den Rücken ihrer Drahtesel. Wir gratulieren Mohammad und Simon für ihr Durchhaltevermögen und freuen uns sehr!

OFFENBACH

Eppertshausen bekommt einen neuen Hausmeister: Zaki Soltani kommt aus Afghanistan und spricht 5 Sprachen, die alle im Haus vertreten sind. Er zieht mit seiner Frau (einer Sozialarbeiterin) und seinen beiden Kindern (aktuell beide im Kindergarten) aus Berlin zu uns. Er ist gelernter Handwerker und war zusammen mit seiner Frau schon mal Missionar in Griechenland.

WIESBADEN

Nachdem wir den Onboarding-Prozess mit Nasim abschließen konnten, hilft sie gerade dabei mit, dass wir unser „Warum Kirche“-Booklet komplett auf Farsi übersetzen. Außerdem konnten wir zuletzt mit einer neuen Website beginnen, Videolektionen auf Farsi zu wichtigen Glaubens Themen online zu stellen. Diese teilen wir in einer speziell dafür erstellten Whatsapp Gruppe, wodurch Leute im Selbststudium regelmäßig von daheim aus im Glauben wachsen können.

FERIENSPIELE - DARMSTADT

NASTJA, CAMI, HANIFA

In den Osterferien gab es im Tapestry Center drei Tage lang ein Ferienprogramm für Kinder mit Musik, Geschichten, Malen und Basteln. Alles stand unter dem Thema "Alltagshelden". Unter der Leitung von Nastja und der Hilfe von Magdalena, Cami, Lea, Hanifa und Christin gab es drinnen und draußen viel Zeit zum Spielen und Lachen.



NASTJA, WARUM GLAUBST DU, DASS DIE FERIENSPIELE EINEN UNTERSCHIED MACHEN?

Viele Kinder, die zu den Ferienspielen kommen, kennen wir schon von den anderen Veranstaltungen. Sie kommen regulär zum Sprachkurs zum Beispiel. Bei den Ferienspielen allerdings verbringen wir mehrere Tage nacheinander zusammen, lernen uns besser kennen, erleben einander in einer neuen Atmosphäre und erleben zusammen Abenteuer. Das verbindet und schafft Vertrauen.

HAST DU EINEN LIEBLINGSMOMENT AUS DIESEN FERIENSPIELEN?

Es ist immer sehr schön zu sehen, wieviel Energie die Kids haben. Bei allen Spielen, die draußen stattfanden, war das für uns alle Freude pur! Ich vergesse dann auch, wie alt ich bin. Die Kinder spüren das auch. Ich weiß nicht, warum sie dann so viel Freude daran haben, aber sie rufen „Nastja, jetzt bist du dran!“ Sie feuern mich an und feiern es richtig, wenn ich zum Schluss auch von der Rutsche runterrutsche, oder von der Schaukel springe. Doch am meisten berührt mich zu sehen, wie fürsorglich sie sein können, passen aufeinander auf, teilen und schauen, dass jedes Kind involviert ist. Solche Momente geben mir die Hoffnung, dass diese Kinder - unsere Zukunft - vielleicht eine bessere Gesellschaft bauen werden, als wir.

WENN DU DIE KINDER FRAGEN KÖNNTEST, WAS SIE ÜBER DIE FERIENSPIELE DENKEN, WAS DENKST DU, WÜRDEN SIE SAGEN?

Wir haben am Ende jedes Tages die Kinder nach ihrem Feedback gefragt - die meisten waren ganz besonders für die Gemeinschaft dankbar und für die Möglichkeit, sich auszutoben. Was sie auch begeistert hat, dass sie das Programm ein bisschen mitbestimmen konnten. Die Kleinen hätten es nie so in Worte gefasst, aber letztendlich haben sie sich wertgeschätzt und angenommen gefühlt.

WIE KÖNNEN SICH MENSCHEN AN DEN FERIENSPIELEN BETEILIGEN?

Jede*r kann mithelfen: um Aufsicht zu gewährleisten, brauchen wir mehrere Erwachsene, die mit dabei sind. Wer außerdem tolle Spiel- und Bastelideen hat, kann das Programm mitgestalten und schließlich auch eine Spende ermöglichen, alles von Snacks über Bastelmaterialien bis hin zu Eintrittstickets und Fahrtkosten.

CAMI, WIE KAM ES, DASS DU BEI DEN FERIENSPIELEN DABEI WARST?

Ich arbeite eigentlich immer gerne mit Kindern. Neben dem Spaß daran weiß ich, dass Kinder super wichtig für das Weiterkommen, für die Zukunft der Gesellschaft sind. Schon in der Kindheit begegnet man Menschen, bei denen man merkt, dass sie für andere da sind, und auch wenn es in der Situation zuerst unbedeutend erscheinen mag, ist es das nicht. Besonders wichtig finde ich es, für Kinder aus geflüchteten Familien da zu sein. Ich kann mir vorstellen, wie schwer es ist, wenn du deine Heimat verloren hast und in einem neuen Land bist. Deshalb will ich ihnen ein bisschen Freude schenken. Als ich wieder an der Uni war, habe ich gemerkt, dass ich eigentlich genug Zeit habe, um etwas zurückzugeben und dass es mir nicht reicht, Geld zu spenden, sondern dass ich diese Zeit nutze, um aktiv etwas zu tun.

WAS LERNST DU VON DEN KINDERN?

Oh, so viel - ich lerne dabei immer so viele pure Emotionen, sie sind ungefiltert. Das ist besonders interessant, da es bei Erwachsenen meist nicht so ist — aber auch wir waren Kinder "once upon a time".

HANNI, WARUM SIND DIE FERIENSPIELE WICHTIG FÜR DICH?

Ich finde es schön, die Kinder zu sehen und dann ein Lächeln zurückbekommen - dadurch geht's mir noch besser. Ich bin mir sicher, dass es auch für die Kinder einen Unterschied macht.

Reporterin: Sydney Jones

VERKNÜPFT

MAGDALENA UND MARIA DARMSTADT

Seit einigen Monaten hat das Tapestry Center jeden Mittwoch geöffnet - für jede Person, die kommen mag. Den Traum hinter den Öffnungszeiten beschreiben Magdalena und Maria.

MAGDALENA, WELCHER TRAUM STEHT HINTER DEN ÖFFNUNGSZEITEN?

Die Öffnungszeit ist eins unserer ersten wöchentlichen Angebote im Tapestry Center. Es ist eine offene Zeit, in der jeder willkommen ist und wo wir einen Raum schaffen wollen für Begegnung zwischen Menschen. Ich wünsche mir, dass es ein Raum wird, in dem neue Freundschaften entstehen. Ich wünsche mir, dass die Öffnungszeit eine Zeit ist, in der sich alle willkommen und gesehen fühlen und dass besonders unsere geflüchteten Freund:innen hier einen Ort haben, an dem sie Freude und Leichtigkeit erleben dürfen und wissen, dass sie hier immer ein offenes Ohr und helfende Hände finden.

KANNST DU UNS EINE SCHÖNE BEGEGNUNG BESCHREIBEN?

Ein Moment, der mir in den letzten Wochen besonders hängen geblieben ist, ist die Begegnung mit einer taubstummen Frau aus Syrien. Sie kam mit ihren zwei Kindern während der Öffnungszeit. Sie selbst kann nur in Gebärdensprache kommunizieren, was im ersten Moment eine Herausforderung war - da nicht mal eine Übersetzungshalf. Davon ließen wir uns jedoch nicht abhalten. Eine unserer Ehrenamtlichen holte Henna-Farbe und malte ihr ein filigranes Kunstwerk auf die Hand. Wir machten Bilder zusammen, lachten, umarmten uns, ihre Kinder stürzten sich ins Malen und Spielen. Diese Begegnung hat mich daran erinnert und mir wieder gezeigt, wie wenig wir brauchen, um ein bisschen Liebe weiterzugeben und Momente der Freude zu kreieren – eine gemeinsame Sprache ist dabei nicht notwendig. Ihr strahlendes, glückliches Gesicht, als wir uns verabschiedeten, lässt mich sicher sein, dass sie sich gesehen, verstanden und angenommen gefühlt hat.

MARIA, WAS BEDEUTET TAPESTRY CENTER?

Das Tapestry Center (Tapestry auf Deutsch: Wandteppich): soll ein Ort sein, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichem Hintergrund in Begegnung treten und sich „verknüpfen“ können, wie ein Teppich geknüpft wird, so soll hier Verknüpfung entstehen.

KANNST DU VON EINEM DER NACHMITTAGE ERZÄHLEN?

Der Raum ist bereits zur Hälfte voll. Eine Gruppe von geflüchteten Frauen hat sich mitten im Center um die Sitzgruppe der gelben Couch versammelt, um bei Kaffee und Snacks am Deutschunterricht teilzunehmen. In einem Extraraum beginnt bald der Deutschkurs für Kinder, aber noch springen und hüpfen diese zwischen den Erwachsenen umher oder spielen ein Spiel auf ihren Smart-

phones. Auch ein älterer Herr ist wieder zu Besuch. Er ist öfter im Center, da er Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten benötigt. Anstatt einen extra Beratungstermin auszumachen, kommt er zu den offiziellen Öffnungszeiten. Er scheint den vollen Raum zu genießen. Heute hat sich noch eine Gruppe, vorwiegend geflüchteter Frauen aus der Erstaufnahmeeinrichtung eingefunden. Gerade wird eine der Frauen mit Henna bemalt. Ich kenne die Gruppe nicht, setze mich aber dazu. Lachen versteht man in jeder Sprache und Mimik und Gestik sagt auch viel aus. Ich hole ein Spiel. Es gibt genügend Spiele, diesmal Jenga, das man schnell mit Händen und Füßen erklärt hat. Fällt der Turm, hat man verloren. Als die Stimmung steigt, denken wir uns lustige Sachen aus, was die Verlierer machen müssen, wie eine Kniebeuge oder einen Hampelmann. Am Nachbartisch sind gerade 2 junge Männer mit einem Infogespräch fertig geworden und werden von einem unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden zum Uno-Spielen herausgefordert und das auch wieder ganz ohne Sprache. UNO können fast alle, das durfte ich schon feststellen, das scheint ein sehr internationales Spiel zu sein. Jetzt ziehe ich weiter zu einem anderen Tisch, da ich bereits von zwei Jugendlichen, die zum Reden und Chillen vorbeigekommen sind, erwartet werde. Auf dem Weg dorthin mache ich kurz an einem Tisch halt und begrüße ein junges Studentenpärchen. Die beiden sind Teil von Kirche in Aktion und verbringen hier ihre verspätete Mittagspause im Center. Am Tisch nebenan lernt jemand für seine Prüfung, auch ein bekanntes Gesicht.

WIE KANN MAN MITTWOCHS DABEI SEIN?

Einfach dazukommen, sei es zum Lernen, Chillen oder einfach mit offenen Augen zu schauen, wo man sich dazu gesellen kann. Alles was du brauchst, ist ein bisschen Zeit.



BESUCH IN EUROPA

LEONIE , FRANKFURT

Ich hatte kürzlich die wunderbare Gelegenheit, meinen Ehemann Dawie in Deutschland zu besuchen. Wir waren zwei Wochen lang in Straßburg, Luxemburg, Brüssel, Amsterdam, Köln und Frankfurt unterwegs.

Ich war absolut überwältigt von den verschiedenen zeitlosen Architekturstilen, den atemberaubenden, mit Frühlingsblumen bedeckten Landschaften, den verschiedenen Modestilen und natürlich dem Verkehrssystem, das so reibungslos funktioniert! Was mich am meisten beeindruckt hat, waren die Menschen. So viele Menschen aus allen Teilen der Welt sind in Europa heimisch.

Während ich sie beobachtete, dachte ich mir, dass wir alle so unterschiedlich und doch so ähnlich sind. Jeder braucht ein solides Fundament. Jeder braucht einen „Reset“, einen Neustart in seinem Leben. Es sind schon Millionen von Einwanderern nach Europa gekommen, um ihr Leben neu zu gestalten.

In der Bibel gibt es nur eine Stelle, an der das Wort „Reset“ verwendet wird. Es findet sich in Jesaja 54:10-12. „Die Berge mögen erbeben und die Hügel beben, aber meine Güte wird nie von dir weichen. Mein Versprechen des Friedens wird sich nie ändern. Ich werde deine Stadt mit Edelsteinen wieder aufbauen. Ich werde deine Fundamente mit Saphiren neu gründen. Ich baue deine Türme mit Rubinen wieder auf“.

Gott wollte ihre Stadt und ihr ganzes Leben wiederaufbauen. Aber das Fundament würde nicht aus Lehm, Stein oder Zement bestehen. Gott sagte, er würde das Fundament Israels mit Saphiren und Rubinen bauen.

Warum sollte Gott ein Fundament aus kostbaren Juwelen bauen? Weil jede andere Art von Fundament verrotten oder verfallen kann, aber Saphire und Rubine halten ewig. Deshalb sind sie auch so teuer!

Gott würde das Fundament Israels mit den wertvollsten Dingen der Welt bauen. Das

zeigt, wie sehr er sein Volk liebt und sich um es kümmert.

Als Hiob schwere Zeiten durchmachte, sagte sein Freund zu ihm: „Richte dein Herz richtig aus, Hiob. Streck deine Hand nach Gott aus. Vertreibe das Böse und das Unrecht aus deinem Haus. Dann stelle dich der Welt wieder, festentschlossen und mutig. Dann werden alle deine Sorgen aus deinem Gedächtnis verblassen, wie Fluten, die vorübergegangen sind und an die man sich nicht mehr erinnert. Dein Leben wird heller sein als die Sonne am Mittag, und die dunkelsten Stunden des Lebens werden wie die Morgendämmerung leuchten. Du wirst sicher und voller Hoffnung leben“ (Hiob 11,13-18).

Wenn du eine große Veränderung in deinem Leben erreichen willst, brauchst du ein starkes Fundament. Und dieses Fundament kannst du nur bei Gott finden, der dich liebt und sich um dich kümmert.



Mit viel Liebe und Gebeten,
Leonie de Koker

WIR: GEMEINSAM FRANK, MAINZ

Mit diesem Motto haben wir den diesjährigen Semesteranfangsgottesdienst gefeiert. Jedes Semester kommen viele Gemeinden und christliche Studentengruppen aus Mainz zusammen, um gemeinsam Gott zu feiern. Dieses Jahr wurde eins in der Predigt deutlich: Gemeinschaft als Christen - Ökumene - bedeutet nicht nur kuschelige Gemeinschaft.



Es bedeutet Reich Gottes leben und erleben, oder wie eine der beteiligten Kirchen es immer gerne nennt „Himmel auf Erden sichtbar machen“.

Meine Blicke schweifen durch den Raum, als ich der Predigt lauschte. So viele verschiedene Kirchen, Studenten mit verschiedenen Hintergründen und Pastoren, die mit verschiedenen Schwerpunkten ihre Kirchen leiten. Und dennoch sehe ich unter ihnen so viele, die auch immer wieder mal bei uns involviert sind, Kirchen, mit denen wir gemeinsame Gottesdienste feiern, Pastoren, die auch Leute aus unserer KiA-Family immer mal wieder bei sich sitzen haben. Es wird deutlich Freundschaft und Gemeinschaft über vermeintliche „Grenzen“ der Gemeinden hinweg gelebt. Das passiert hier in Mainz täglich und ich liebe es. Dieser Blick und dieser Moment erfüllten mich mit Dankbarkeit und Freude, denn seit wir begonnen haben in Mainz als Pastoren zu arbeiten, war Ökumene ganz oben auf unserer Agenda.

Plötzlich fiel mir Ostern ein. An Ostern haben wir wieder unsere Gottesdienste zusammen mit der Pauluskirchengemeinde gefeiert. Zwei Frömmigkeitsstile vermischten sich erneut. Das führt zu Kompromissen: Ich, der im Talar die Liturgie der Pauluskirche feiert, und Dekan Klodt der ev. Kirche, der zu unserer Worship-Musik im Takt wippt. Aber es kommt besonders mit einem: Dem Blick dafür, dass wir gemeinsam eine starke Gemeinschaft sind, die in dieser Stadt etwas für Gott bewegen kann. Jeder so wie er ist.

Und mein Blick schweift weiter durch den Raum auf eine Gruppe junger Leute, vor denen ich neulich erst in der Stadtmission gepredigt habe. Unser Begegnungszentrum findet seit Monaten bei ihnen in den Räumen statt und sie sind mehr und mehr motiviert, mit uns gemeinsam an sozialer Gerechtigkeit in der Innenstadt zu

arbeiten und lieben unsere Vision vom „Himmel auf Erde sichtbar machen“. Daher haben sie mich zu sich eingeladen und mittlerweile war auch ihr Pastor Martin Pöhler bei uns als Prediger zu Gast. Man wächst zusammen. Wie ich es in der Predigt damals sagte: „Auf eine Weise geschaut, sind wir nur zwei benachbarte Gemeinden, die zufällig eine immer ähnliche Vision teilen. Auf eine andere Weise geschaut sehen wir, dass Gott hier am Werk ist.“

Gott ist am Werk, sein Reich zu bauen. Aber mit Sicherheit nicht nur durch uns. Denn in der Vielfalt der Gemeinschaft kann er sein Reich doch viel besser bauen. Ob da nicht jemand dem anderen die Mitglieder strittig macht, fragen mich manchmal die Leute. Aber solange wir uns alle als ein Leib verstehen, der in vielen Gliedern gemeinsam aktiv ist, gibt es auch keinen Grund irgendetwas zu klauen.

„Amen - So sei es!“ - Der Abschluss der Predigt reißt mich aus meinem Tagtraum. Noch einmal lasse ich meinen Blick schweifen: Wir alle sind aktiv. Gemeinsam. Das war nicht nur ein Tagtraum. Hier in Mainz ist es wachsende Realität. Gott sei Dank.

Und dann standen wir auf. Das nächste Lied: God of this City.

„For greater things have yet to come, greater things are still to be done in this city.“

FAMILIENAUSFLUG BECCI, MAINZ

„Einfach nur ein wunderschöner Tag mit Freunden und mit Kindern“ - So beschreibt Costa den gemeinsamen Ausflug unserer Kirche in Aktion Familie. Ich würde noch ergänzen: Mit ganz vielen Tieren! Denn wir haben gemeinsam den Opel-Zoo besucht. Seit langem wurde in unserem Begegnungszentrum der Wunsch laut, einen Ausflug in einen nahegelegenen Zoo zu machen. Und am 29. April war es dann soweit. Früh morgens sind wir

fen schwingen so akrobatisch hin und hier“. Mina hat es sich natürlich nicht nehmen lassen und hat für alle als Mittagssnack selbst zubereitetes Sushi mitgebracht. Das gemeinsame Mittagessen war ein Fest mit viel zu viel Essen. Direkt neben dem Kamelgehege hatten wir unseren Mittags-Stop eingelegt und haben dann gemerkt, dass eins der Kamele auch Hunger zu haben scheint, denn als Simon mit der zweieinhalb Monate alten Jael im Kinder-



gemeinsam vom Mainzer Bahnhof aufgebrochen und hatten eine ereignisreiche Bahnfahrt mit einigen Verspätungen und Umstiegsgewusel und es doch geschafft niemanden auf dem Weg zu verlieren. Unsere bunt gemischte Truppe kam dann mehr als froh endlich im Opel-Zoo an und kam aus dem Staunen gar nicht mehr raus.

Was wir alles gesehen und erlebt haben beschreiben die 8 Kinder am besten: „Die Meerschweinchen sind so süß“, „Boah hat der große Ohren“ (Um welches Tier handelt es sich hier wohl?), „Erdmännchen sehen so kuschelig aus“, „Ich wäre gerne ein Tier, dann könnte ich den ganzen Tag schlafen“, „Das Kamel da ist fast nackig“, „Die Kleinen Af-

wagen an das Zäunchen trat steckte das Kamel zielstrebig seinen Kopf in den Wagen und freute sich Jael darin zu finden. Nachdem alle Tiere im Zoo besichtigt waren und die, die man streicheln durfte auch gestreichelt waren, machten wir uns auf den Rückweg. Der Ausflug war für uns alle ein voller Erfolg, mit toller Gemeinschaft, viel frischer Luft und natürlich den Tieren.

Benjamin sagt: „Das ist so schön, wenn Kinder mit dabei sind“ und das stimmt, so fühlt man sich direkt noch mehr wie eine große Familie und darf den Kindern beim Entdecken der Welt über die Schulter schauen.

COMEDY IM CAFÉ

ANEMONE, OFFENBACH

Schon beim Umbau des Cafés haben wir daran gedacht, dass wir ein Kulturcafé mit vielen Veranstaltungen sein möchten. Deshalb haben wir direkt eine Bühne integriert.

Mit Corona kamen aber die Schwierigkeiten, Kulturveranstaltungen durchzuführen und auch für unser ehrenamtliches Team, die mit den regelmäßigen Veranstaltungen schon alle Hände voll zu tun hatten, war der Start nach der Pandemie anstrengend und mühsam. Deshalb kamen die Comedy-Abende für uns wie eine Gebetserhöhung. Wir beteten lange, dass wir die Chance bekommen, neue Leute kennenzulernen und dass sich organische Events und Abende entwickeln.

Als ich von den Comedy-Auftritten im Good Coffee Mainz hörte, wollte ich den Kontakt der Comedians vom Café bekommen. So erreichte ich unter anderem Ibrahim, der bei ihnen schon aufgetreten ist. Ihn frage ich, ob er Lust hätte, auch in Offenbach aufzutreten. Gemeinsam mit ihm entwickelten wir dann das Konzept, das sich nun "Comedytestcenter" nennt. Ibrahim, selbst Komiker, hat ein Organisations- und Marketingtalent, dass er nun in vollem Potential ausschöpfen kann. Er verknüpft sich mit anderen jungen aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern und bietet ihnen eine Bühne im Café. Mehrere Comedians treten an einem Abend nacheinander auf. Die Tickets dazu kosten fünf Euro und die Mittwoche sind bei uns in Offenbach immer ausgebucht. Ibrahim kümmert sich um den Kartenverkauf und die Werbung und das mit Erfolg. Bis Ende Dezember haben wir jetzt monatliche Termine geplant und wir freuen uns, dass die Künstler:innen bei uns einen gefüllten Raum bekommen, das Café freut sich über den Umsatz an Essen und Getränken und alle freuen sich, nach der Pandemie auch endlich wieder etwas zu lachen zu haben. Dadurch kommen neue Leute ins Café, die wir nicht über unser eigenes Netz erreicht hätten. Von der Bühne aus können wir an dem Abend dann auch unser Konzept als Fairtrade- und Kulturcafé erklären, laden zu anderen Veranstaltungen wie dem Community-Dinner ein und kommen nach den Veranstaltungen mit vielen Menschen ins Gespräch. So ist es eine Win-Win Situation für alle Beteiligten - Café, Kirche, Comedians und Gäste.

Besonders die Diversität liegt uns in Offenbach am Herzen. Die Vielfalt macht unsere Kirche und unseren Standort besonders und auch Ibrahim schätzt unseren Wunsch danach. Er selbst ist Moslem und hat das Gefühl, dadurch nicht in je-



der Location willkommen zu sein. Offenbach war also im wahrsten Sinne des Wortes das "Testzentrum" für diese Abende und mittlerweile gibt es diese Veranstaltungen von Ibrahim sogar in anderen Städten. Das ganze Konzept ist so beliebt, dass es jetzt sogar einen Ableger "Open Mics" in englischer Sprache gibt, bei dem nicht nur Comedians, sondern auch Musizierende bei uns im Café auftreten können.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass noch mehr Ableger entstehen und Künstler und Künstlerinnen dadurch weiter gefördert und inspiriert werden. Es ist schön, das Café so voll zu sehen und die Einnahmen tun uns gut. Am Wichtigsten jedoch sind für uns die Beziehungen, die so einfach und organisch entstehen. Als wir in Offenbach gestartet sind, dachte ich, dass wir einfach eine Kulturmanagerin fürs Café benötigen, die alles organisiert. Jetzt aber zu sehen, dass Menschen wie Ibrahim, die selbst aus der Branche sind, Freude und Interesse daran zeigen, hat mich zu einem Umdenken gebracht: Diversität in unseren Interessen, Meinungen und vielem mehr macht uns kreativer, organischer und bereichert uns. Dazu muss man mit den Leuten arbeiten, die man auch erreichen möchte und das macht, auch wenn es herausfordernd scheint, unglaublich viel Spaß.

OSTERN IN OFFENBACH CLEMENS, OFFENBACH

Es ist 05:00 Uhr, noch dunkel und das Feuer knistert vor uns. Die Ostergeschichte wird erzählt, es werden Lieder angestimmt und die Stimmung ist andächtig, aber fröhlich.

Das Osterfeuer ist nicht nur für alle evangelischen Kirchen und Gläubigen etwas Wichtiges, sondern auch für uns als Kirche in Aktion Offenbach etwas Besonderes, da genau hier unsere Reise vor vier Jahren begann. So ist das Osterfeuer auch gleichzeitig unser Jubiläum. Und da wir nicht umsonst Kirche in Aktion heißen, haben wir uns für den besonderen Ostertag eine schöne Aktion ausgedacht: Nach dem Ostergottesdienst treffen wir uns im Good Coffee, um dort Körbchen und Päckchen zu packen, die wir danach zum Kinder- und Jugendheim bringen. Liebevoll gestaltet jeder von uns einen Korb mit Schokolade, Gummibärchen, selbstgebackenen Muffins und kleinen Geschenken. Wir platzieren, dekorieren und unterhalten uns. Die Stimmung ist heiter. Außerdem binden wir Blumensträuße und schreiben dazu Karten mit Sprüchen und Bibelversen, die für die Mitarbeitenden des Heims gedacht sind. Anninka zeichnet liebevoll noch kleine Häschen und andere Oster-Details in die Karten, die die ganze Aktion noch etwas persönlicher machen. Als wir fertig sind, bringen wir die Körbe ins Heim und legen dort noch letzte Hand an, indem wir die Frühstückstische der Kinder mit vorbereiten. Während die Kinder noch schlafen, sind wir fleißig am Servietten falten, Häschen ausrichten und verteilen.

Um 10:00 Uhr sind wir zurück in der Offenbacher Kernstadt und haben uns voneinander verabschiedet, da viele noch zu ihren Familien gefahren sind. Es war ein schönes Gefühl, so früh schon so viel erlebt und geschafft zu haben und wir sind alle fröhlich in den weiteren Ostertag gegangen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch schon für nächstes Jahr einladen: Traditionsgemäß werden wir wahrscheinlich wieder Lagerfeuer, Gottesdienst und eine gute Tat verbinden und ich möchte alle einladen, den Ostermorgen mit uns zu verbringen und auch Freunde und Freundinnen mitzubringen (denn zu sozialen Aktionen lässt es sich leicht einladen). Auch wenn es früh ist, lohnt es sich, dabei zu sein!



EHRENAMTLICHER ZUWACHS

WIESBADEN, ROBER UND EMMANUEL

In den letzten Monaten haben sich unsere "Art-Meetups" in Wiesbaden solide weiterentwickelt und wir konnten seit Beginn des Jahres fast jedes Mal Kinder und Mütter begrüßen, die ganz neu dabei waren.

Es spricht sich im Stadtteil Gräselberg erfreulicherweise herum, dass wir uns stets um eine Atmosphäre zum Wohlfühlen bemühen, in der Kinder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen sehr herzlich willkommen geheißen werden. Immer wieder erleben wir, dass Freundinnen miteinander zum Art Meetup kommen, nachdem ein Mädchen mit dabei war und begeistert davon erzählt hat.

Neben dieser erfreulichen Entwicklung blicken wir auch auf einen besonders tollen Zuwachs bei unserem Team der Ehrenamtlichen. Durch die Streuung der Einladung für die Art-Meetups im Internet konnten wir gleich zwei Personen für eine Teilnahme begeistern. Einer davon ist der aus dem Irak stammende Emmanuel, der sich hier in Wiesbaden als Student nach Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement umgeschaut hat und bei uns fündig geworden ist. Bereits das erste Kennenlernen war sehr herzlich und es stellte sich bald heraus, dass er in seinem Heimatland in einer christlichen Familie aufgewachsen ist, die ihren Glauben intensiv auslebt. Er teilte mit mir seine Erlebnisse aus der Zeit vor und während des Golfkriegs im Jahr 1991. Selten habe ich so krasse Geschichten über Hunger gehört, wie Emmanuel sie mit mir geteilt hat. Sie aßen aufgrund der Armut lange Zeit tageslang fast immer nur frittierte Mehlspeisen und Fleisch gab es beispielsweise nur an besonderen Festtagen wie z.B. Ostern. Als Emmanuel mit 7 Jahren nach einer Kindheit fast ohne Obst zum ersten Mal eine Banane zu Essen bekam, wusste er nicht, was das ist und fand es irgendwie befremdlich, so etwas zu essen. Wenn er von den mühsamen Fluchtversuchen von Familienangehörigen spricht und wie diese jahrelang in Syrien



darauf gehofft hatten, endlich nach Kanada o.ä. Zielländer auswandern zu können, bleibt in einem das Mitgefühl für unvorstellbare Mühen zurück, gemischt mit Dankbarkeit über die hierzulande erlebte Freiheit. Es in Worte zu fassen,

fällt schwer, welche Gefühle mitschwingen, wenn er über die harten Zeiten im Irak spricht. Trotz dieser Schwierigkeiten konnten er und seine Familie stets am Glauben festhalten und fanden Kraft und Hoffnung in ihrer Beziehung mit Gott. Dies spürt man auch heute, wenn man sich mit ihm darüber unterhält. Sein Blick ist erfüllt von Lebensfreude und seine ruhige Stimme klingt nach innerem Frieden, den Gott schenkt. Für ihn ist es selbstverständlich, dass wir Christen Werke der Liebe vollbringen und damit inspiriert er Menschen - besonders auch Christen - in seinem Umfeld, die es sich etwas „zu gemütlich“ gemacht haben. Sich um andere in Not zu kümmern zählt für ihn zum Glaubensleben und es ist eine Freude, dass wir einensolltollen Menschen wie ihn regelmäßig bei unseren Art Meetups oder auch einfach im Café treffen dürfen.

Neben seiner bewegten Lebensgeschichte hat er aber noch mehr spannendes zu erzählen: Emmanuel's Leidenschaft ist das digitale Design von Landschaften mit 3D-Visualisierungen für Virtual Reality Games. Er würde deshalb gerne z.B. für eine Gaming Firma arbeiten.

LEBENDIGES OSTERFEST

ROBERT, WIESBADEN

Nachdem wir schon im letzten Jahr zum Karfreitag mit einer Gruppe rund um die christliche Schule in Wiesbaden einen Kreuzweg im Freien abgelaufen waren, nahmen wir dieses Jahr die Möglichkeit der FeG zur Teilnahme an deren Ostergarten wahr. Nachdem wir etwas Zeit mit Gesprächen bei Tee und Kuchen verbracht hatten, erklärte uns Pastor Sören Müller den Ansatz vom Rundgang und führte uns anschließend von Raum zu Raum. Dort waren die letzten Stunden von Jesus vom Eintritt nach Jerusalem auf einem Esel bis hin zur Kreuzigung sehr eindrücklich nachgestellt. Die Mischung aus Nachbauten der Originalschauplätze, z.B. ein Jerusalemer Marktstand oder der Raum des Abendmahls mit Teppich, Tisch und Sitzkissen, mit nachgesprochenen Szenen ließ die historischen Ereignisse vor knapp 2.000 Jahren sehr lebendig wirken. Dass möglichst alle Sinne involviert waren und auch der Geruchs- und Geschmacksinn mit bedacht wurden, machte den Rundgang zu einem besonderen Erlebnis. Am Ende wurden wir in einen Raum geführt, in dem wir Gebetsanliegen auf kleine Papierzettel schreiben durften und diese dann in Anlehnung an die Klagemauer in Jerusalem in nachgebaute Zwischenspalte von Mauerstücken stecken konnten. Für unsere Gruppe war dies eine schöne Möglichkeit, um den Leidensweg von Jesus, dessen Kreuzestod und die - für einen Karfreitag sozusagen vorgezogene - Auferstehung von Jesus sehr eindrücklich nachzuvollziehen und darüber zu reflektieren, kontemplieren, beten.

Für Ostern hatten wir uns, wie schon letztes Jahr, für ein Grillfest zum feierlichen Anlass entschieden. Nachdem wir anfängliche Probleme mit ständig rausgeflogenen Sicherungen für die verwendeten Elektrogrills überwunden hatten, feierten wir Ostern mit 36 Leuten bei schönem Sonnenschein im Freien und mit einem Buffet im "Café Wunderbar". Dort gab es u.a. selbstgebackene Osterlämmchen, die viele in unserer Community auf diese Weise zum ersten Mal zu sehen und zu kosten bekamen. Nachdem wir alle gut gelaunt und gesättigt waren, konnten wir mit einer sehr heiteren Stimmung Zeit mit Lobpreis verbringen. Geleitet wurde dieser von Bodo, einem „KiA-Veteranen“ der ersten Stunde, der mit seiner Gitarre alle zum Klatschen brachte. Was gäbe es Schöneres als das Wunder der Auferstehung mit Liedern zu feiern und zu besingen, wie dankbar wir für Ostern sind?!



GEBETSANLIEGEN

Wir sind komplementativ und aktiv in unseren Städten unterwegs, um Himmel auf Erden sichtbar zu machen. Das alles wäre ohne die ausführenden Hände und ohne die Spenden nicht möglich. Das Zentrum unseres Tuns ist jedoch viel größer: Gott. Zu ihm wollen wir für verschiedene Anliegen beten.

WIESBADEN

Wir beten, dass mehr Leute aus unserer Community sonntags frei von der Arbeit und Zeit für unsere Gottesdienste haben, damit sie geistlich nicht stehen bleiben, sondern weiter wachsen.

OFFENBACH

Ali, den wir durch den Burgerladen um die Ecke vom Café kennengelernt haben und letztes Jahr taufen durften, hat im Augenblick ein Verfahren, das über seinen Verbleib in Deutschland entscheidet. Wir beten alle kräftig, dass dieses positiv verläuft.

MAINZ

Wir beten für unsere Homegroups rund um die Communities on Mission. Im The Good Coffee vereinen sie sich nun zu einem Großen. Wir beten, dass diese neu zusammengewürfelte Gruppe an Menschen schnell auf eine vertraute

Ebene kommt und Gott sie in eine tiefe Auseinandersetzung mit seinem Wort und der Nachfolge führt.

FRANKFURT

Wir beten weiterhin für eine:n City-Pastor:in in Frankfurt. Bis wir jemanden haben, der sich vollzeitlich um unsere Gemeinde kümmern kann, wollen wir Gott verstärkt für das Leitungsteam und deren Entscheidungen und Aufgaben, um Segen und Gelingen bitten.

DARMSTADT

Bitte betet für die Weiterentwicklung vom Tapestry Projekt, für all die geflüchteten Menschen, die wir begleiten dürfen und auch besonders, dass weitere Gelder genehmigt werden und private Spenden das Projekt unterstützen, damit es wachsen kann.

SPENDENLAUF 2023

RÜCKBLICK

Die Sonne lacht über Darmstadt und schon beim Aufbau um acht Uhr an diesem Samstagmorgen gibt es gute Laune. Schilder werden platziert, Pavillons aufgebaut, Tontechnik zusammengesetzt, Girlanden aufgehängt, die Laufbahn mit Kreide verziert und Luftballons mit Helium gefüllt. Viele helfende Hände machen dieses schöne Event möglich: Der Spendenlauf ist eine tolle Möglichkeit für viele, um Gelder zu sammeln, die unsere internationalen Projektpartnerorganisationen der Hilfeinsätze zu unterstützen. Dieses Jahr treffen wir uns im Bürgerpark Darmstadt, wo auf einer saftig grünen Wiese eine Bühne für Live-Musik, das Tiny House Café der Big Tiny Brothers für Kaffee und Essen und das Spielmobil für die Kinder aufgebaut wurde. Bänke und Tische werden herangetragen, von wo aus später die Laufenden angefeuert werden. Als die Registrierung der Läufer:innen beginnt, füllen sich die Wiesen mit gut gelaunten Menschen, die mitlaufen oder ihre Liebsten anspornen. Um kurz vor 11:00 Uhr versammeln sich dann alle Laufenden vor der Startlinie und der Countdown läuft. Beim Startsignal rauschen sie am Festgelände vorbei in ihre erste Runde. 60 Laufende, zwei Hunde sowie ein Fahrradfahrer und eine Rollstuhlfahrerin sind dabei, um möglichst viele Runden in 60 Minuten zu drehen. Nach diesen anstrengenden und wertvollen Stunden wurden die Laufenden mit Laola Wellen und Applaus empfangen. Live Musik der Band strömte aus den Lautsprechern über die Wiese, wo jetzt alle mit ägyptischem Essen, Würstchen,



Waffeln und anderen Leckereien versorgt sind. Vor der Bühne beginnen Leute zu tanzen und auch einige der Kinder, die dabei sind, genießen die Musik sichtlich und tanzen mit. Als dann auf einmal plötzlich der Himmel ergraut und es anfängt zu regnen, versammeln sich alle im Tiny House und unter den Pavillons. Der Rapper, der gerade Musik macht, hört trotz Wetterkrise nicht auf - dadurch bleibt die Stimmung fröhlich und das Fest kann nach dem kurzen Regenguss weitergehen. Alles in allem hat sich dieser Tag alleine schon angefühlt wie ein Moment Himmel auf Erden und wir freuen uns, dieses Gefühl durch die erlaufenen 23.165,80 Euro Spenden an andere weiterzugeben.



[Video](#)



[Fotos](#)

ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

SAVE THE DATE

AUSSENDUNGSGOTTESDIENST

16.07.23, 14:00 UHR, MAINZ

Wir wollen die Teams, die auf die Hilfeinsätze im Sommer gehen, aussenden. Dazu treffen wir uns zu einen Gottesdienst am 16. Juli in Mainz. Um 14:00 Uhr starten wir mit einem gemeinsamen Essen und gehen dann um 16:00 Uhr in den Festgottesdienst über. Das Ganze findet im Garten der Pauluskirche (Moltkestraße 1) statt.

SILVESTERFREIZEIT

29.12.23 - 01.01.24, DORFWEIL, SCHMITTEN

Wir wollen dieses Jahr gemeinsam beenden und gestärkt ins neue Jahr 2024 starten. Auf unserer Silvesterfreizeit wollen wir uns Zeit nehmen für Begegnungen mit Gott und mit anderen. Das darfst du nicht verpassen, also trag dir diesen Termin jetzt schon in deine Kalender ein und sei gespannt auf eine besondere Zeit. Anmeldung und weitere Informationen folgen bald.

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT**.

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V., Redaktion: Christin Eckel, Sydney Jones, Lektorat: Felix Breidenstein, Layout: Christin Eckel, Jana Seifert

Kirche in Aktion e.V.
Niddastraße 52
60329 Frankfurt

✉ info@kircheinaktion.de
🌐 www.kircheinaktion.de
☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank